

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	43 (1972)
Heft:	5
Rubrik:	VSA-Tagung 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regionalverband gedachte auch des Hinschiedes von Herrn J. Egli, Vorsteher der Trinkerheilanstalt, Ellikon TG. Ein liebes und geschätztes Mitglied ist von uns gegangen. — Der Jahresbericht von E. Denzler erwähnte die zwei Tage dauernde Jahresversammlung des VSA in Konstanz, erinnerte an die Treffen des Regionalverbandes im Altersheim Amriswil, an die schöne Herbstwanderung über den Randen, an die gemütliche Zusammenkunft im Haldenhof, Ermatingen, sowie an den sinnigen Nachmittag mit Dino Larese in Stein am Rhein. — Anschliessend orientierte Heimleiter K. Bollinger, Bernrain, als Mitglied des Zentralvorstandes des VSA, über geschäftliche Erledigungen in demselben, teilte vom kommenden Wechsel in der Geschäftsleitung mit sowie demjenigen in der Redaktion. Beide Wechsel werden im Regionalverband sehr bedauert. Freudige Zustimmung fand der geplante Altersheim-Kurs. Weiter berichtete K. Bollinger auch über die im Mai stattfindende Tagung im Kasino Baden.

Nach Einnahme eines Imbisses und dem damit verbundenen geselligen Beisammensein fuhren die einzelnen Teilnehmer wieder in ihre Wirkungsstätten zurück.

H. B. M.

Heilpädagogische Frühberatung

für epilepsiekranke und/oder hirngeschädigte Kleinkinder

Der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich ist seit Februar 1972 ein kostenloser Beratungsdienst für Eltern epilepsiekranker und/oder hirngeschädigter Kleinkinder bis zu 7 Jahren, in Ausnahmefällen auch älter, angeschlossen.

Formen der Beratung:

heilpädagogische Abklärung vorschulpflichtiger Kinder; heilpädagogisch-therapeutische Massnahmen zur Förderung der motorischen, geistigen und seelischen Entwicklung des Kindes (Einzel- und Gruppenunterricht); Anleitung der Eltern zu zielbewusster Förderung des Kindes; individuelle Elternberatung; Veranstaltung von Gruppendiskussion; Durchführung von Elternkursen; Hausbesuche.

Der heilpädagogische Frühberatungsdienst hat zum Ziel, Eltern das Akzeptieren ihres kranken Kindes zu erleichtern und die regelmässige Durchführung der medikamentösen Therapie zu fördern. Der Dienst umfasst die Normalisierung des Eltern-Kind-Verhältnisses, die Förderung der Tragfähigkeit der Familie und die Verbesserung ihrer Beziehung zur Krankheit. Psycho-reaktive Störungen, die die Gesamtentwicklung des Kindes beeinträchtigen oder gar zu einer Heimeinweisung wegen Verhaltensstörungen führen könnten, sollen dadurch vermieden oder abgebaut werden. Zugleich wird der psychische Anteil am Zustandekommen der epileptischen Störungen beeinflusst, so dass der Behandlungsverlauf positiv unterstützt wird. Um Verfestigung von Fehlkonzeptionen zu vermeiden, ist es wesentlich, frühzeitig den Kontakt aufzunehmen.

Im Interesse eines bestmöglichen Behandlungserfolges sind alle, die mit diesen Kindern zu tun haben, gebeten, die Eltern auf die Beratungsstelle hinzuweisen, die

ihnen auch dann zur Verfügung steht, wenn ihr Kind ausserhalb der Anstalt für Epileptische behandelt wird.

Ehrendes Gedenken

an einen geistig und körperlich Behinderten.

Während 17 Jahren hatte Ruedi Gubler im Metallwerk REFONDA in Niederglatt gearbeitet. Er war einst einer meiner Schüler in der Stiftung Schloss Regensberg, dem Heim für schulbildungsfähige geistes-schwache Kinder. Ruedi war nicht nur behindert durch seine geistige Schwäche, sondern auch noch durch eine halbseitige Lähmung. Dennoch hatte er seinen Arbeitsplatz in der Fabrik ausgefüllt. Diesen Monat April ist er im Alter von 50 Jahren gestorben. Seine Mutter dachte an eine stille Beerdigung, da sie wohl glaubte, ihr Sohn als wenig bekannter, behinderter Mensch könnte kaum anders bestattet werden. Anderer Meinung war der Pfarrer von Niederhasli, Herr Pfarrer Hieronymi (Niederglatt gehört zur Kirchgemeinde Niederhasli). Er fand nämlich, dass Ruedi eine richtige Bestattung gebühre, denn er sei als Mensch trotz seiner Behinderung genau soviel wert wie jeder andere. «Wir sind vor dem HERRN alle gleich, ob arm oder reich, ob aus hohem Stande oder aus niederem, ob mehr oder weniger intelligent», so sagte Pfarrer Hieronymi auch in der Abdankung. Und was wohl sehr erstaunte: Ruedi Gubler hatte ein unerwartet grosses Leichengeleite, an dem sogar auch zwei Direktoren des Werkes REFONDA, der Personalchef und zirka 20 Kameraden der Belegschaft anwesend waren. Direktion und Belegschaft hatten je einen grossen Kranz mit Schleife am Grabe niedergelegt. Der Pfarrer dankte in der Kirche dem Dahingeschiedenen für seine Leistungen und dass er ein Vorbild im Fleisse war.

Alle Achtung vor so einem Pfarrer, alle Achtung aber auch vor solchen Direktoren und so einer Belegschaft!

H. B. M.

VSA-Tagung 1972

Die VSA-Jahresversammlung vom 3./4. Mai in Baden wurde von rund 400 Personen besucht. Während Präsident Paul Sonderegger ehrenvoll im Amt bestätigt wurde, kam es im Vorstand infolge Rücktritts zu erheblichen Mutationen. Rechnung und Budget wurden mit Einmут genehmigt. Auch der ablehnende Vorstandsbeschluss in Sachen Uebernahme des Fachblattes durch den «Hospitalis»-Verlag fand die einhellige Billigung der VSA-Mitglieder. Das Tagungsthema: «Am Menschen vorbei?» wurde in einer weiteren Oeffentlichkeit stark beachtet. Im Juni-Heft werden neben dem Protokoll auch die vier Tagungsreferate von Dir. A. Breitenmoser (Neu St. Johann), H. Riggenebach (Bern), Dir. Dr. H. Steinemann (Rudolfstetten) und Prof. Dr. L. Weber (Zürich) im Wortlaut vorgelegt.

H. B.